

«Canis» ist ein kurzer und passender Ortsname für eine fiktive Gemeinde im Kanton Graubünden.

Holzleisten verkleidet. Ein einfacher Zusammenbau und die hohe Stabilität des späteren Gebäudes sprachen für diese Technologie. Die Gebäudeabmessungen wurden mit einem dünnen Stift auf die Kartons übertragen und die späteren Fensteröffnungen markiert. Beim Bemessen der Hart-schaumplatten habe ich die Dicke der äusseren Verkleidung wieder abgezogen, sodass ich an den Aussenkanten die Vorbildabmessungen erhielt.

Passende Fenster und Türen kann man selbst fertigen, aus Messing ätzen lassen oder dafür auf Reste aus der Bastelkiste zurückgreifen. Da meine aus einigen Jahrzehnten modellbauerischer Tätigkeit prall gefüllt war, habe ich passende Türen und Fenster gefunden. Alternativ kann man aber auch bei den gängigen Herstellern von Gebäuden entsprechende Fenster oder Türen als Ersatzteile bestellen.

Die Bereiche der Fenster und Türen habe ich aus dem Gebäudekern etwas grösser herausgearbeitet, so können später die Fenster an den Aussenleisten besser befestigt werden. Mit Skalpell und Stahllineal lassen sich die stabilen Kartons leicht zuschneiden. Aus den so erstellten Wänden habe ich den Gebäudekern konstruiert. Dazu wurden die einzelnen Wände auf einer Grundplatte aus Karton aufgeklebt. Hierbei diente ein Anschlagwinkel als Hilfsmittel für einen geraden Aufbau. Einfacher Holzleim genügt zum Kleben und bietet die Möglichkeit der Ausrichtung der Teile, da das Aushärteln einige Minuten dauert. Um beim



weiteren Zusammenbau gut an das Innere des Gebäudes zu gelangen, habe ich die Grundplatte mit einer Öffnung versehen. Zusätzliche Stabilität brachten Versteifungsecken im Inneren des Gebäudes.

Der Betonsockel im unteren Bereich des Gebäudes entstand im Modell aus Karton mit 1 mm Stärke, der von aussen aufgeklebt wurde. Nach der Trocknung des Holzleims ging es an die Nachbildung der Holzstruktur der Aussenwände. An den Ecken und zwischen den einzelnen Gebäudeteilen (Warteraum, Wohnraum, Güterschuppen) sind beim Vorbild die längs und quer laufenden Bretter miteinander verzahnt. An einigen Empfangsgebäuden bei der Rhät-

schen Bahn sind diese Ecken auch noch verziert und bemalt.

Im Modell können die Holzleisten ebenfalls verzahnt werden. Dies setzt aber ein exaktes Arbeiten und gutes Werkzeug voraus. Ich habe bei meinem Modell die überstehenden Ecken mit senkrecht stehenden Profilleisten mit 3 mm Kantenlänge auf den Gebäudekern geklebt. So ist die verzahnte Struktur später zwar nicht im Detail zu erkennen, bei der dunklen Färbung fällt dies aber kaum auf. Alternativ kann man aber mit Farbe die einzelnen Bretter nachbilden. Da zwischen den senkrecht stehenden Leisten Furnierholz zur Bretternachbildung eingelegt wird, sollten die Leisten parallel und



Aus einem 1 mm dicken Holzstück wird der Boden des Balkons zugeschnitten. Er wird an die Stirnseite des Gebäudes geklebt.



Die Balkonträger und die Geländerpfosten entstehen aus Profilhölzern mit 2 mm Kantenlänge. Die Verkleidung erfolgt mit Furnierholzstreifen.